

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Eichstätt

4/2017

9. Juli bis 30. September

die brücke

ԳԻՇ ԲՐՈՇԿԵ



Kreuzkuppelkirche von Amberd, Armenien, Foto: Walter Huber

Besinnung

Liebe Leserin, lieber Leser!

Haben Sie schon einmal einen Autoreifen gewechselt?

Als ich neulich vor meinem Haus mein neues Auto parkte, kam meine kleine Nachbarin zu mir gelaufen.

Neugierig lugte sie auf den Rücksitz.

„Warum liegen da Reifen?“

„Das sind die Sommerreifen. Die will ich bald aufziehen lassen“, erklärte ich ihr.

„Machst Du das nicht selber?“, fragte sie mich erstaunt.

„Gott nein!“, entfuhr es mir gleich.

„Das ist viel zu schwer. Ich weiss gar nicht, ob ich das alleine kann. Das passende Werkzeug habe ich auch nicht. Außerdem habe ich das noch nie gemacht.“

„Das habe ich auch nicht,“ sagte sie. „Aber es ist ganz leicht.“

Dann erzählte sie mir, wie sie ihrem Vater beim Reifenwechsel zugesehen hatte.

Erst nimmst du die Schrauben raus.

Dann hebst du den Wagen an. Und dann wechselst du den Reifen. Fertig!

Ich musste lachen. Genauso wechselt man einen Reifen. Zugegeben, sie hatte sich nicht jeden Schritt haargenau gemerkt.

Aber das wichtigste hatte sie verstanden: Manche Dinge sind leichter als man denkt, wenn man sich nur an sie heranwagt.

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Ich schätze, mit etwas Kraft und Besonnenheit kann auch ich meine Reifen wechseln – am besten mit Hilfe meiner kleinen Nachbarin.

Und lieber Leser, liebe Leserin, haben Sie schon einmal einen Autoreifen gewechselt?

Wenn nicht, dann ist es jetzt vielleicht an der Zeit.

Seien Sie herzlich begrüßt,
Ihre Pfarrerin

Edina Negele



Foto: Walter Huber

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Ein Höhepunkt des Reformationsjubiläums war der ökumenische Pfingstgottesdienst mit unserem katholischen Bischof Gregor Maria Hanke. In seiner ersten Predigt von der Kanzel der Erlöserkirche erzählte der Bischof von vielen persönlichen Erfahrungen und Begegnungen mit evangelischen Christen. Er rief dazu auf, gemeinsam auf Jesus zu hören, den Glauben an ihn zu leben und Christus nachzufolgen. Gottes guter Geist wirkt, wenn wir immer stärker Christus in uns wachsen lassen. Martin Luther bezeichnet dies als „immer

christusförmiger“ werden. Dieser Geist von Pfingsten überwindet die konfessionellen Unterschiede, die uns heute noch voneinander trennen.

Wir danken Bischof Gregor Maria Hanke sehr für dieses Zeichen ökumenischer Wertschätzung und guter Nachbarschaft. Wir freuen uns, dass die römisch-katholische Kirche zusammen mit uns an das 500-jährige Reformationsjubiläum denkt, Gräben überwindet und in den vergangenen Jahren viele Impulse der Reformation in ihre eigene Kirche integriert hat.



Foto: Barbara Huber

Reformationsjubiläum

Welche Bedeutung hat Martin Luther für mich? Einige Aspekte habe ich Ihnen in den vorhergehenden Gemeindebriefen bereits geschrieben:

1. Luther hat das Evangelium von der Liebe Gottes in Jesus Christus wieder entdeckt.
2. Aus diesem fröhlichen Glauben wächst die Liebe (siehe die Brücke 2/2017).
3. Luther hat die Bibel ins Deutsche übersetzt.
4. Luther zeigte Zivilcourage.
5. Luther hat den hierarchischen Aufbau der Kirche infrage gestellt und das allgemeine Priestertum aller Glaubenden betont. (siehe die Brücke 3/2017).
6. Luther gab dem weltlichen Beruf seine Würde zurück. Zu seiner Zeit gab es den geistlichen Stand und den weltlichen Stand. Die Priester standen höher als die Laien. Martin Luther sagte: Ich kann Gott und meinem Nächsten dienen als Priester und als Handwerker. Wichtig ist weniger, was ich tue, sondern wie ich es tue. Er sagte einmal: „Eine Magd, die die Stube kehrt, hat keinen geringeren Dienst als ein Priester.“ Diese hohe Wertschätzung des weltlichen Berufes verdanken wir ihm. Heute ist der Beruf leider für viele nur noch ein Job. Ein Job dient vor allem dazu, das notwendige Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen. Das ist sicher wichtig. Aber noch schöner ist es,

AM ANFANG
WAR DAS WORT



wenn ich in meinem Beruf auch eine Berufung verwirklichen kann, wenn ich etwas tue, das Sinn macht und das den anderen Menschen dient.

7. Luther gab auch der Ehe ihre Würde zurück. In seiner Zeit galt die Ehelosigkeit mehr als die Ehe. Luther sagte: Die Ehe ist von Gott gewollt. Die sexuelle Gemeinschaft von Mann und Frau gehört zu Gottes guter Schöpfung. Sie ist Ausdruck der Liebe von zwei Menschen. Aus dieser Liebe können und dürfen Kinder entstehen. Die Kirche darf niemandem die Ehe verbieten. Ich persönlich bin Luther dank-

bar, dass er die Ehelosigkeit für die Pfarrer nicht verbindlich machte. In meiner eigenen Ehe und Familie empfangen ich sehr viel Segen. Wenn ich als Pfarrer ehelos hätte bleiben müssen, wäre ich kein Pfarrer geworden. Ich wünsche mir, dass 500 Jahre nach Luther auch die katholische Kirche den Zölibat lockert. Durch den Zölibat gehen der katholischen Kirche viele begabte junge Menschen verloren, die ohne Zölibat gerne Priester geworden wären. Sie werden angesichts des bestehenden Priestermangels dringend gebraucht.

Sieghart Schneider

Fundraising

Mit der Mission, für unser Bauprojekt und für die Gemeinde zu begeistern, hat sich ein Team gefunden, das unter der Begleitung von Pfarrer Gastner (Fundraising-Beauftragter im Kirchenkreis Nürnberg) seit einigen Wochen die Arbeit aufgenommen hat. Der Kirchenvorstand hat dazu formal Dr. Ute Pittrof, Ursula Wawra, Dr. Gerd-Otto Eckstein, Hans-Georg Maier, Chris-

tian Reinl, Markus Westpahl und Pfarrer Schneider berufen, in den sehr lebhaften Sitzungen kreative Vorschläge für die Öffentlichkeitsarbeit zu entwerfen und umzusetzen. Ebenso geht es dort auch darum, potentielle Spender zu erreichen und Wege zu finden, unseren Unterstützern Dank und Wertschätzung entgegenzubringen.

Bauprojekt Gemeindehaus

Inzwischen steht der Rohbau. Am 23. Juli wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst Richtfest feiern. Die Bodenbelegarbeiten, Fliesen, Fenster und der Trockenbau sind vergeben. Durch das aus statischen Gründen notwendige Abhängen der Decke im Gabrielgebäude sind Zusatzkosten entstanden. Ebenso führte die notwendig gewordene Gründung mit Wasserlast zu Mehrkosten in Höhe von 7.419,06 €. Um Kosten zu reduzieren, werden die Wandfliesen nicht bis zur Decke hochgezogen. Die geplante Außenfassade des Neubaus mit engobierten Klinkern fand beim Denkmalschutz keine Zustimmung. Sobald Muster mit einer geschlammten Klinkerwand erstellt sind, wird endgültig entschieden. Die Malerarbeiten werden nicht getrennt, sondern gemeinsam für Alt- und Neubau vergeben.



Der Kirchenvorstand hat sich einstimmig für das Brunnenmodell mit Kreuzform und den vier Paradiesflüssen entschieden. Wir freuen uns auf dieses besondere Element in der Außengestaltung mit vielfältigen biblischen Bezügen (Altes Testament: Paradies; Neues Testament: Kreuz; Christus = lebendiges Wasser) mit Sitzsteinen und Ruhebereich. Um weitere Kosten einzusparen, besorgen wir die Pflanzen selbst und übernehmen das Anpflanzen der Stauden im Außenbereich in Eigenregie, ebenso die Bauendreinigung. Wenn Sie Zeit und Lust haben, dabei mit anzupacken, sagen Sie es uns bitte. Wir brauchen Ihre Unterstützung.

Für die Möblierung des Pfarrbüros und der Arbeitsräume für die beiden Pfarrer werden Vorschläge eingeholt.



Fotos: Walter Huber

Gottesdienst im Grünen

„Der Herr ist mein Hirte“ – mit allen Sinnen konnte dies bei der Kirche im Grünen am Burgsteinfelsen bei Dollnstein wahrgenommen werden. Der Schernfelder Jungschäfer Alfred Eichhorn war mit seiner Schafherde zum Gottesdienst gekommen. Friedlich grasten die 640 Tiere unmittelbar neben der Gemeinde. Pfarrer Sieghart Schneider deutete das Himmelfahrtsfest so, dass sich Gottes Gegenwart nicht eingrenzen lässt auf einen bestimmten irdischen Ort, sondern umgekehrt gilt: „Wo Gott ist, da ist Himmel“. Wo Gott mich be-

schützt, mich zum frischen Wasser führt, – so wie der Altmühltalschäfer seine Tiere – oder wenn ich mich beim guten Hirten Jesus Christus geborgen fühle, dann ist Himmel. Der Posaunenchor unter der Leitung von Gerd-Otto Eckstein begleitete in bewährter Weise den Gesang und erfreute mit einem Volksliederpotpourri im Anschluss. Herzlichen Dank sagen wir auch Familie Naporra für das Herrichten des Platzes, Herrn Wirth und Herrn Westphal und allen anderen, die mitgeholfen haben.



Fotos: Markus Westphal

Jubelkonfirmation

Einen wunderschönen Festtag erlebten 22 Jubelkonfirmanden am Sonntag Jubilate.

Zu den Goldenen Konfirmanden gehörte neben Hannelore Schmöller, Werner Burkert und Alexander Bergér auch unsere Kirchenvorsteherin und Mesnerin Ulrike Herrmann (2. von links).

Die größte Gruppe bildeten die diamantenen Konfirmanden: Gerda Hiebel-Franz, Hubert Becker, Christa König, Renate Bauer, Karin Stöhr, Herta Kollecker, Uta Krauß, Helga Wohlgemuth, Christa Engelberger und Gudrun Habiger.



Fotos: Walter Huber



Voller Lebensfreude und mit sehr großer Dankbarkeit feierten Robert Böhm, Barbara Lederer, Erika Zink, Hermann Eberlein und Rosemarie Orthgieß ihr 70-jähriges Konfirmationsjubiläum, die sog. Gnadenkonfirmation.



Festlich läuteten die Kirchenglocken zur Konfirmation.

21 Konfirmanden zogen zu zwei Abendmahlsgottesdiensten in die mit Birken und

Buchskränzen geschmückte Erlöserkirche ein. Vor der Gemeinde und ihren Familien gaben sie ihr JA zum christlichen Glauben und empfingen den Konfirmationssegnen.



Foto: Walter Huber

Konfirmiert wurden am 21. Mai von Pfarrer Schneider:

(Hintere Reihe von links nach rechts)

Philipp Maack, Benedickt Harzer, Veit Bernreuther, Elena Wolfsteiner

Philipp Dräger, Johanna Rosenberger, Sofia Miller, Jasmin Kuffer,

Isabella Glauer, Sonja Blümer, Chiara Schön, Evelyn Metz

Konfirmationen



Foto: Wolfgang Harrer

Konfirmiert wurden am 28. Mai von Pfarrerin Negele:
(Hintere Reihe von links nach rechts)

Alexander Heier, Daniel Dolmer, Sebastian Reichardt, Quentin Harrer, Oliver Beck
Mara Friedrich, Anya Ravindran, Linus Miller, Luis Götz

Zehnjähriges Taufjubiläum

Das 10-jährige Taufjubiläum feiern wir mit einem Familiengottesdienst am 9. Juli um 10.15 Uhr. Alle Kinder und Erwachsenen, die 2007 getauft wurden, sind eingela-

den, sich an ihre eigene Taufe zu erinnern und die Taufe eines gleichaltrigen Jungens mitzuerleben. Wer damals eine Taufkerze bekommen hat, möchte sie bitte mitbringen.

Bläser beim Kirchentag

Unter der Losung „Du siehst mich“ hatte am 25. Mai der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin begonnen. Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums gab es in mehreren mitteldeutschen Städten „Kirchentage auf dem Weg“. Einige Teilnehmer unseres Posaunenchores fuhren deshalb zunächst nach Berlin, die restliche Gruppe reiste zum Bläserfest nach Leipzig. Alleine dort fanden an dem verlängerten Wochenende insgesamt 500 Veranstaltungen zum Besuchen und Mitwirken statt.

Aktiv dabei waren unsere Bläser beispielsweise bei einem Standkonzert am Leipzi-

ger Hauptbahnhof oder dem Festkonzert auf dem Augustusplatz im Kollektiv mit etwa 4.000 Bläserinnen und Bläsern aus ganz Deutschland!

In den frühen Morgenstunden des Sonntags brach man dann auf zur Lutherstadt Wittenberg. Der Kirchentag fand dort auf den Elbwiesen seinen Höhepunkt: Beim Festgottesdienst zählten die Veranstalter rund 120.000 Besucher, begleitet von 6000 Bläsern! Für uns Eichstätter ein eindruckliches Erlebnis!

Leo Hörmann für den Posaunenchor



Gottesdienst mit Tittinger Viergesang

Der Tittinger Viergesang unter der Leitung von Hans Guttenberger wird im Rahmen der Eichstätter Volksmusiktage am 16. Juli um 10.15 Uhr im Gottesdienst zu hören sein. Das Männerquartett lässt in guter ökumenischer Verbundenheit die wichtigsten Teile der Liturgie wie Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus aus der Bauernmesse eindrucksvoll und ausdrucksstark erklingen.

Freuen Sie sich auf einen Abendmahlsgottesdienst, in dem vertraute Elemente einmal ganz neu und für manche ungewohnt vorgetragen werden. Erleben Sie mit, wie schön das Evangelium von Jesus Christus in oberbayerischer Mentalität gesungen klingt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt der Tittinger Viergesang ein Ständchen vor unserer Kirche.

Gottesdienste in der Erlöserkirche Eichstätt

Juli

- So., 9. 10.15 Uhr, Familiengottesdienst zur Tauferinnerung (Schneider),
Mi., 12. 19.30 Uhr Ausruhen und Kraft schöpfen – Abendmahlsgottesdienst
nicht nur für die Hochschule (Schneider)
Sa., 15. Trauung Heinze (Negele)
So., 16. 10.15 Uhr mit Tittinger Viergesang (Schneider), anschließend Kirchenkaffee
Fr., 21. 9 Uhr ökum. Gottesdienst in der Berufsschule (Blomenhofer u. Schneider)
Sa., 22. 19 Uhr, Taizé-Andacht
So., 23. 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Hoffnungsmesse des Kirchenchores (Negele)
Di., 25. 19.15 Uhr Semesterschlussgottesdienst (Schneider)
Fr., 28. 8.45 Uhr Schulschlussgottesdienst St. Walburg
10 Uhr Schulschlussgottesdienst Am Graben
So., 30. 10.15 Uhr (Schneider)

August

- Sa., 5. 11 Uhr Taufe Harlander (Negele)
13.30 Uhr Trauung Schmidt, in Ochsenfeld (Negele)
So. 6. 10.15 Uhr, Abendmahl (Schneider)
Sa., 12. Taufe Ilko (Negele)
So. 13. 10.15 Uhr (Schneider)
So. 20. 10.15 Uhr (Schneider)
So. 27. 10.15 Uhr (Schneider)

September

- So. 3. 10.15 Uhr, Abendmahl (Prädikant Padur)
So. 10. 10.15 Uhr, gleichzeitig Gottesdienst kunterbunt
Di., 12. 10.30 Uhr ökum. Schulanfangsgottesdienst im Dom
Mi., 13. 8.45 Uhr ökum. Schulgottesdienst in St. Walburg
10 Uhr ökum. Schulgottesdienst im Dom
So. 17. 10.15 Uhr (Prädikant Padur), anschließend Kirchenkaffee
Sa., 23. 19 Uhr, Taizé-Andacht
So. 24. 10.15 Uhr (Negele), Einführung der neuen Konfirmanden

Gottesdienste in der Apostelkirche Konstein

Juli

- So., 16. 8.45 Uhr (Negele)
So., 30. 8.45 Uhr (Schneider)

August

- So., 20. 8.45 Uhr (Schneider)

September

- So., 10. 8.45 Uhr
So., 24. 8.45 Uhr (Negele)

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Titting:

- Sa., 8.7. 16 Uhr (Schneider)
Sa., 5.8. 16 Uhr (Schneider)
Sa., 2.9. 16 Uhr

Wellheim:

- Di., 18.7. 16.30 Uhr (Negele)
Di., 8.8. 16.30 Uhr (Negele)
Di., 19.9. 16.30 Uhr (Negele)

Hoffnungsmesse

Die Hoffnung gehört zu den Kernworten der Christenheit. Und „Hoffnung“ ist auch das Thema in einem besonderen Gottesdienst am 23. Juli um 10.15 Uhr in der Erlöserkirche, den Pfarrerin Negele, das Gottesdienst-mal-anders-Team und der Kirchenchor gestalten.

Der Chor und eine kleinen Band tragen dazu die „Messe der Hoffnung“ von Reimund Hess und Veronika Kraye bei. Im deutschen Text sind dabei die liturgischen Bestandteile eines Gottesdienstes – wie Kyrie, Gloria oder etwa Halleluja – sehr

eindrücklich ausgearbeitet. So heißt es beispielsweise. „Wenn du dem Suchenden die Richtung weist, wenn du dem Zaghafte den Mut verleihst, wirst du Jesus nahe sein, wird dir Jesus nahe sein.“ Unter Leitung von Katharina Reinl haben die Sänger bereits viel Freude am Einstudieren dieser modernen und durchaus anspruchsvollen Musik und möchten diese Freude auch an Sie weitergeben: Herzliche Einladung!

Kennst Du schon Martin Luther und die Reformation?

Dieses Jahr feiern wir das Jubiläum der Reformation:

500 Jahre ist es her, dass Martin Luther die Kirche erneuert hat.

Aber was ist damals genau passiert?

Martins 95 Vorschläge für die Kirche

Der Mönch Martin war mit vielen Dingen, die damals in der Kirche gemacht wurden, nicht einverstanden. Darum schlug er mit einem Hammer am 31. Oktober 1517 ein Papier an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Zum Gedenken an dieses Ereignis feiern wir jedes Jahr am 31. Oktober den Reformationstag – dieses Jahr zum 500sten Mal.

Martins Vorstellung von Gott

Auf diesem Papier stehen 95 Vorschläge, auch Thesen genannt, wie sich die Kirche verändern soll. Martin kritisiert vor allem, dass Menschen Geld zahlen sollen, damit Gott sie nicht für ihre schlechten Taten bestraft. Martin war davon überzeugt, dass sich niemand Gottes Vergebung erkaufen kann. Gott vergibt allein aus Liebe zu den Menschen.



Martin wird aus der Kirche ausgeschlossen

Martins Thesen verbreiten sich schnell – bald sogar weltweit – und finden viele Befürworter.

Aber sie lösen auch einen heftigen Streit innerhalb der Kirche aus. Und weil Martin von seinen Vorschlägen nicht ablässt, wird er aus der Kirche ausgeschlossen.

Martin als ‚Junker Jörg‘

Als ‚Junker Jörg‘ lebt er einige Zeit versteckt auf der Wartburg. Dort übersetzte er das Neue Testament in nur elf Wochen ins Deutsche. Später übersetzt er auch das Alte Testament.

So konnten nicht nur die Gebildeten die Bibel lesen, sondern das ganze Volk. Jeder konnte sich nun ein eigenes Bild von Gott machen.

Martin heiratet

Im Oktober 1524 beendete Luther sein Leben als Mönch. Ein Jahr später heiratete er Katharina von Bora, eine ehemalige Nonne. Sie bekamen sechs Kinder. Im Bauernkrieg stellte er sich gegen die Bauern, denn er verurteilte ihre Gewalt. Später wurde es ruhiger um Luther. Er starb am 18. Februar 1546.

Sing & Act!

Für Jugendliche ab 14 Jahren bieten wir ein besonderes Angebot!

Unter der professionellen Leitung von Gitti Rüsing können Jugendliche ihr Talent mit Musik und Theater entwickeln und zeigen. Mitmachen lohnt sich!



Foto: Rüsing

SING & ACT

Du bist mind. 14 Jahre alt?
Du bist gerne in Gemeinschaft von Gleichaltrigen
und hast Interesse an Musik und Theater?
Du interessierst dich für Singen und Schauspielen,
möchtest etwas in diesen Bereichen lernen
und bei Auftritten mit der Gruppe dabei sein?

Dann bist du bei **SING & ACT**
der evang. Kirche in Eichstätt und der Leiterin Gitti Rüsing
(Vocal-Coach und Musical-Darstellerin) genau richtig!

Das ultimative Jugendprojekt trifft sich
immer mittwochs von 17:30- 18:30
im Gemeindesaal am Residenzplatz
Residenzplatz 16, 2. Stock.

Komm vorbei! Es wird toll!
Für Rückfragen: info@gitti-ruesing.de

DIE BEIWECHEN 15T 1305T 15ML05!

Der grüne Gockel

Der Gockel kräht mal wieder – Kikeriki!!!

Die Fakten sprechen heute eine eindeutige Sprache. Die Menschen in den wohlhabenden Industrieländern tragen durch ihren Lebensstil zum hohen klimaschädlichen Ausstoß von Kohlendioxid und zum Ressourcenverbrauch bei. Strom und Heizenergie, Auto, Flugreisen, Smartphone und viele andere Dinge sind für uns unverzichtbar geworden.

Viele Menschen verdrängen die Folgen des Klimawandels, obwohl uns besorgte Wissenschaftler in den Medien fast täglich vor den drohenden, drastischen Auswirkungen warnen.

Viele Menschen sagen:

„Andere Menschen hier und in anderen Ländern belasten die Erde noch viel stärker. Ich alleine kann die Schöpfung sowieso nicht retten. Hier ist die Politik gefordert. Außerdem ist es gar nicht so schlecht, wenn es bei uns etwas wärmer wird.“

Was sagt eigentlich die Bibel dazu?

Hat das Doppelgebot der Liebe in diesem Zusammenhang irgendeine Bedeutung?

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«.

In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Wer sind unsere Nächsten?

Wie verhält sich das mit der Nächstenliebe? Sind die anderen Geschöpfe nicht



auch unsere Nächsten? Kann man sich vorstellen, Gott zu lieben und gleichzeitig seiner Schöpfung mit all den Menschen, Tieren, Pflanzen, Erde und Himmel gleichgültig gegenüberzustehen?

Ja, ich soll meine Familie, meine Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen, alle die mir begegnen, lieben wie mich selbst – aber auch Tiere und Pflanzen?

Verträgt sich das Gebot der Nächstenliebe mit der Art und Weise, wie wir – auch ganz persönlich – mit der Natur und den von uns benutzten Ressourcen umgehen? Gibt es Grenzen, wo wir mit unserer Nächstenliebe aufhören können?

Gibt es eine zeitliche Begrenzung der Nächstenliebe? Gilt sie auch für anderer Leute Kinder, Enkel, Urenkel? Sie werden erst die vollen Lasten des Klimawandels und der Naturzerstörung zu spüren bekommen.

Gibt es eine räumliche Begrenzung der Liebe? Gilt sie auch gegenüber den Menschen in fernen Ländern? Laut UN gibt es schon heute 50 Millionen Klimaflüchtlinge aufgrund der Erderwärmung mit stark steigender Tendenz.

Sind wir bereit, unser Verhalten kritisch zu betrachten?

Was sind die Auswirkungen unseres Lebensstiles:

Wie gehen wir mit Energie und Wasserverbrauch um?

Wieviel Müll produzieren wir?

Sparen Sie schon Plastik?

Kaufen Sie "regional – saisonal – bio" ein?

Jeder kann mit seinem Verhalten etwas beitragen, vielleicht nur wenig, aber wenn viele wenig tun wird es doch plötzlich viel! Der Gockel weiß: Kleinvieh macht Mist,

viel Kleinvieh macht viel Mist – und der Gärtner weiß, dieser Mist ist sogar sehr wertvoll!

Kikeriki

Soli Deo Gloria

Erika Sperl wurde mit dem Soli Deo Gloria-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis der evangelischen Landeskirche wird nur alle sechs Jahre an eine einzige Person im Dekanat verliehen. Er würdigt besondere ehren- und nebenamtliche Leistungen in der Kirchenmusik und zeichnet das kirchenmusikalische Lebenswerk von Frau Erika Sperl aus. Sie spielt seit 65 Jahren die Orgel, blies Posaune, leitete unseren Kirchen- und Posaunenchor und singt immer noch als Altstimme im Chor mit. Bereitwillig versieht sie nach wie vor den Organistendienst, wenn Not am Mann bzw. an der Frau ist.

Im Auftrag und Namen von Dekan Wolfgang Popp verlas Pfarrer Sieghart Schneider bei der Kirche im Grünen die Urkunde und steckte ihr unter großem Beifall der Gemeinde die Soli Deo Gloria Nadel an. Wir gratulieren Erika Sperl von Herzen zu dieser seltenen Ehrung. Mit dem Preisgeld in Höhe von 1.000 € wird die Kirchenmusik in unserer Gemeinde unterstützt, auch dafür danken wir Frau Sperl und hoffen, dass sie noch viele Jahre mit ihrer Stimme und ihrem Orgelspiel Gott loben und preisen kann.



Foto: MarkusWestphal

Evangelische Hochschulgemeinde

„Ausspannen und Kraft schöpfen“ heißt es wieder beim Abendmahlsgottesdienst am 12. Juli um 19.30 Uhr in unserer Erlöserkirche. Alle Getauften sind herzlich willkommen bei dieser besonderen Feier des Herrenmahls.

Am Dienstag, den 18. Juli wird um 19.15 Uhr in der Kapelle der katholischen Hochschulgemeinde der Pastoralreferent der KHG, Franz Geitner, verabschiedet. Wir danken ihm von Herzen für die langjäh-

rige gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Hochschulgemeinde und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit als Diözesanfachreferent für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung alles Gute und Gottes Segen.

Mit dem Semesterschlussgottesdienst am 25. Juli um 19.15 Uhr in der Erlöserkirche und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein in der KHG klingt das Sommersemester 2017 aus.



Man(n) trifft sich

Mittwoch, 26. Juli:

Sommergrillfest im Garten von Willi Müller am Radweg beim Hundeübungsplatz am äußeren Freiwasser, bitte Geschirr und Gläser selbst mitbringen

August: Sommerpause

Mittwoch, 20. September:

Vorbereitung des Gottesdienstes zum Männersonntag

Man(n) trifft sich im Gemeinderaum Re-sidenzplatz 16 in Eichstätt um 19.30 Uhr

Dienstag, 18. Juli:

Sommerfest bei Familie Eichner, Kilian-Leib-Straße 25
um 16 Uhr



Soweit nichts anderes angegeben, finden alle Veranstaltungen jeweils um 16 Uhr in St. Marien (Batzenstube), Pater-Philipp-Jenningen-Platz 2, statt.

Gäste sind immer herzlich willkommen.

Dienstag, 1. August:

Jahresausflug nach Würzburg

Dienstag, 19. September:

„Das Spiel mit den Farben“ Referentin Frau Marie-Luise Schlägel
Programmänderung vorbehalten!

Frauenbund fährt nach Würzburg

Am 1. August findet beim Deutschen Evangelischen Frauenbund der jährliche Ausflug statt. Ziel ist in diesem Jahr Würzburg. Ab 10 Uhr ist ein Altstadttrudgang geplant. Anschließend gemeinsames Mittagessen im Würzburger Hofbräukeller.

Ab 14 Uhr Führung durch das UNESCO-Weltkulturerbe Residenz. Danach steht die Zeit bis zur Abschlussandacht um 17 Uhr in der Kirche St. Stephan zur freien Verfügung.

Die Heimfahrt ist gegen 18 Uhr geplant, so dass die Teilnehmerinnen gegen 20 Uhr in Eichstätt eintreffen.

Der Preis der Fahrt beträgt 27,- €, einschließlich Stadtführung und Führung durch die Residenz.

Abfahrtszeiten: 7 Uhr Weinleite, 7.05 Uhr Rebdorf (Post), 7.10 Uhr Schlagbrücke, 7.15 Uhr ZOB, 7.20 Uhr Leonrodplatz, 7.30 Uhr Volksfestplatz.

Anmeldung bei: Norma Bayerlein - Tel.: (08421) 90 45 72

60 plus

Freitag, 14. Juli, 14 Uhr:

Vinzenzverein, Schlaggasse 8
Achtung, 2. Freitag!

Herr Dr. Josef Schmidramsl klärt über die Patientenverfügung auf

Freitag, 1. September, 14 Uhr:

Vinzenzverein, Schlaggasse 8

Anhand von drei Märchen wird das Thema „Macht und Ohnmacht“ von Johannes Flieger dargestellt

Im August ist kein Treffen

Geburtstage

Den Gemeindegliedern, die im Juli, August, oder September einen hohen Geburtstag feiern, gratulieren wir von Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen für ihr neues Lebensjahr.

Juli

9. Maria Rudi, Eichstätt (85)
Brigitte Heintel, Dollnstein (78)
10. Christel Hanisch, Dollnstein (83)
11. Brigitte Mahling, Landershofen (74)
13. Hannelore Trappmann, Wellheim (74)
15. Johann Schlegel, Nasenfels (86)
16. Waldemar Herter, Eichstätt (80)
Ingeborg Eichelbaum, Titting (88)
18. Frieda Heckl, Eichstätt (84)
Robert Böhm, Inching (85)
Inge Paikert, Eichstätt (76)
23. Monika Wild, Pfünz (74)
25. Frieda Donhauser, Eichstätt (82)
Friedrich Späth, Eichstätt (91)
Hermine, Keul, Eichstätt (81)
27. Josef Ziegenhagel, Eichstätt (85)
Edeltraud Path, Eichstätt (82)
28. Brigitte Lanzer, Eichstätt (87)
Marianne Holzbauer, Eichstätt (72)
29. Gundel Heberlein, Schernfeld (72)
30. Herbert Bach, Landershofen (84)
31. Dieter Basche, Eichstätt (81)

August

1. Hansjörg Kauer, Ochsenfeld (70)
2. Karin Rank, Landershofen (77)
5. Katharina Rill, Eichstätt (94)
Helga Bauer, Eichstätt (79)
Charlotte Hörmann, Eichstätt (72)
6. Jörg Hagenbruch, Emsing (74)
Ludwig Schmidt, Ochsenfeld (74)
8. Hermine Friedrich, Eichstätt (79)
Elke Wrage, Breitenfurt (78)
9. Regine Marx, Landershofen (82)
10. Roswitha Drechsler, Eichstätt (80)
Jutta Rudloff, Eichstätt (79)
12. Karin Rudingsdorfer, Titting (70)
14. David Rudi, Eichstätt (89)
Hermine Schuller, Wellheim (74)
Renate Hackl, Eichstätt (73)
15. Hildegard Bade, Eichstätt (93)
Marie Maier, Wellheim (91)
Dr. Gottlieb Leha, Preith (74)
16. Adelheid Herrle, Wellheim (87)
17. Armin Korn, Wellheim (72)
19. Barbara Lederer, Schernfeld (86)
20. Gisela Credé, Eichstätt (84)
Friedrich Krieger, Eichstätt (74)
Penka Dannenmann, Titting (71)
21. Holger Ahles, Pollenfeld (75)
23. Wladimir Stelma, Nassenfels (72)
27. Lydia Heinz, Eichstätt (83)
Gisela Schuller, Eichstätt (81)
Horst Kreuzberger, Marienstein (79)
28. Inge Miehlich, Konstein (84)
30. Annelore Köhler, Pietenfeld (87)
31. Ursula Weigl, Eichstätt (91)



September

1. Emma Herter, Eichstätt (82)
2. Eberhard Steck, Eichstätt (88)
Ingeborg Müller, Eichstätt (79)
Brigitte Reinhardt, Wellheim (77)
Lutz Schlögl, Schernfeld (75)
3. Angelika Wühr, Preith (73)
5. Leja Pleschkow, Eichstätt (82)
Helga Wohlgemuth, Eichstätt (74)
6. Christa Banzer, Biesenhard (76)
9. Anna Bohle, Eichstätt (79)
Dietmar Gerstmann, Eichstätt (71)
15. Alexander Schneider, Schernfeld (81)
Manfred Meier, Konstein (70)
16. Heinrich Heinze, Eichstätt (80)
19. Heinz Uchronski, Landershofen (73)
20. Lida Kudrjawzewa, Eichstätt (70)
21. Maria Schleicher, Eichstätt (84)
Renate Heidemeier, Rebdorf (72)
22. Friedrich Hönig, Eichstätt (77)
23. Armin Kett, Dollnstein (70)
25. Alexandra Kembel, Wellheim (71)
27. Hannelore Hardt, Konstein (91)
28. Reinhard Bunge, Nassenfels (81)
29. Manfred Fischer, Eichstätt (82)
Berta Chramzow, Rupertsbuch (79)
Katharina Brandl, Hofstetten (71)



Fotos: Walter Huber

Wenn Ihr Geburtstag im Gemeindebrief nicht veröffentlicht werden soll, rufen Sie uns bitte unter 08421/4416 an.

Kasualien

Taufen

Dominic Pruis aus Wellheim am 17. April
Leni Häußinger aus Ingolstadt am 29. April
Amelie Weber aus Binzwangen am 14. Mai
Robin Reinhardt aus Eichstätt am 10. Juni
Ella Hoffmann aus Schernfeld am 10. Juni



Seht, welche eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch. (1. Johannes 3,1)

Trauungen

Richard Prüller und Sarah Akgül aus Nassenfels am 27. Mai



Wir wünschen den Ehepartnern Freude aneinander und Liebe für ihr gemeinsames Leben. Jesus Christus bewahre sie auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Beerdigungen

Richard Heinze,
84 Jahre, Eichstätt,
am 11. April



Wilma Wichmann,
89 Jahre, Nassenfels,
am 24. Mai



Werner Weber,
58 Jahre, Rebdorf,
am 23. Mai



Johann Fuchs,
81 Jahre, Eichstätt,
am 13. Juni



Wir vertrauen unsere Verstorbenen der Gnade Gottes an. Die Liebe und Nähe unseres Herrn Jesus Christus geleite die Angehörigen in der Zeit der Trauer.

- **Besuchsdienst**

Unterstützung bei den Geburtstagsbesuchen;
08421 4416

- **Bibelkreis**

Freitags, 17 Uhr, Schlaggasse 8, Eichstätt
Frieda Donhauser

- **Deutscher Evangelischer Frauenbund**

Norma Bayerlein, 08421 904572

- **Flötengruppe**

Jeden zweiten Montag, 17.30 Uhr, nach Ab-
sprache;

Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421 900992

- **Gottesdienst mal Anders**

Vorbereitung des Gottesdienstes

Katrin Bauer, 08421 9071174

- **Hochschulgemeinde**

Sieghart Schneider, 08421 4416

14-tägige Hauskreise und monatliche
Themenabende

Kontakt: smd-eichstaett@gmx.de

- **Kirchenchor**

Donnerstags, 19.30 Uhr; Katharina Reinl,
katharina@reinl.info, 08421 9098726

- **Männertreff**

Dritter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr,
Cornelius Wirth,

Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421 900992

- **Mitarbeitertreff**

Austausch über unser Gemeindeleben

Christian Reinl, 08421 9098726,

Ursula Wawra, 08427 1280

- **Posaunenchor**

Montags, 19.45 Uhr, Christian Reinl,
christian@reinl.info, 08421 9098726

- **60 plus**

1. Freitag im Monat, 14 Uhr

Johannes Flieger, 08426 985888

- **Taizé-Andacht**

Walter Huber, 08421 6137

- **Offene Ganztagschule in der Schottenau**

Petra Hermann, 0172 8238685

Soweit im Gemeindebrief nichts anderes an-
gegeben ist, finden die Treffen im Gemein-
de-saal, Residenzplatz 16, 2. Stock statt.

Mit freundlicher Unterstützung

 **Sparkasse**
Ingolstadt Eichstätt

Friseur u. Kosmetik RUDLOFF
Friseur - med. Fußpflege - Kosmetik - Nagelstudio
Gabrielstr.2 - Eichstätt
Tel.: 08421 - 4797

Anschriften und Impressum

Evang.-Luth. Pfarramt Eichstätt,
Residenzplatz 16, 85072 Eichstätt,
08421 4416, Fax 89592
Bürozeiten: Mo. – Fr. 8 – 12 Uhr, Do. bis 14 Uhr
pfarramt.eichstaett@elkb.de
<http://eichstaett-evangelisch.de>
Pfarrer Sieghart Schneider
Residenzplatz 16, Eichstätt, 08421 4416
sieghart.schneider@elkb.de
Pfarrerin Edina Negele
Am Kugelberg 35, Eichstätt, 0173 8195239
edina.negele@elkb.de
Sekretärin: Barbara Huber
Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:
Ursula Wawra, 08427 1280
Dr. Gerd-Otto Eckstein, 08421 900992

Mesnerinnen Eichstätt:
Ulrike Herrmann, 0152 52743645
Viktoria Keck, 01575 4671207
Mesnerin Konstein:
Roswitha Neumeyer, 08427 563
Organisten:
Erika Sperl, Carlheinz Wolf
Redaktionsteam: B. Huber, Pfr. S. Schneider,
Pfr.'in E. Negele, Dr. Christian Reinl, Dr. Gerd-
Otto Eckstein
Satz und Layout: Walter Huber
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Konto der Kirchengemeinde Eichstätt:
IBAN: DE63 7215 0000 0018 0027 90
Spenden:
IBAN: DE31 7215 0000 0000 0241 25
Sparkasse Eichstätt, BIC: BYLADEM1EIS

nächster Redaktionsschluss: 12. September



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Eichstätt